Stadt Lindau
(Bodensee)

Amt / Abt.:	10/104	**Vorlage für:**	**am:**
Az.:		Stadtrat	14.06.2019
Datum:	26.06.2019	---	
Drucksache:	**1-039/2019**		
TOP:	ö 03		

öffentliche Sitzung

Betreff: **Sachverhalt in der Anlage**

Prozessstruktur zur Neuausrichtung der Jugendarbeit in Lindau

Beschluss-Vorschlag:

1.) Der Stadtrat stimmt dem Entwicklungsprozess zur Neuausrichtung der Jugendarbeit in Lindau zu.

2.) Für die Erarbeitung eines Konzeptes sollen ein Kernteam und ein Fachkreis gebildet werden. Der Stadtrat beauftragt das Kernteam und den Fachkreis, ein gesamtstädtisches Rahmenkonzept der Jugendarbeit für Lindau zu erstellen.

3.) Der Stadtrat stellt ein jährliches Rahmenbudget für die Jugendarbeit i.H.v. 160.000 € bereit.

	einmalig	laufend
Finanzielle Auswirkungen:		jährlich 160.000 €
Mittel stehen zur Verfügung	Haushaltsstelle	

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Amt 10/104
Drucksache Nr.: 1-039/2019

Lindau (B), den 14.06.2019

Dem
Stadtrat am 26.06.2019
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt.

Prozessstruktur zur Neuausrichtung der Jugendarbeit in Lindau

Sachverhalt

Nachdem die Stadt Lindau (B) und die Firma synergie Jugendhilfe GmbH nach 15 Jahren ihre Kooperation beendet haben, wollen die Mitglieder des Fachgremiums Jugendarbeit die Chance ergreifen und die offene Jugendarbeit in Lindau neu und bedarfsgerecht aufstellen.

In einem umfassenden Prozess sollen Aufgaben, Angebote, Struktur und Ressourcen der offenen Jugendarbeit im Stadtgebiet Lindau geprüft und hinterfragt und, wo nötig, neu ausgerichtet werden.

Ziel des Prozesses

Ziel dieses Prozesses ist es, durch die Neuausrichtung der Jugendarbeit **die Lebensqualität aller Jugendlichen in Lindau** zu steigern, indem die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufgenommen und bei der Konzipierung von Angeboten berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Prozessentwicklung soll herausgearbeitet werden, welche Aufgaben und Ziele mit der Jugendarbeit verfolgt werden, worin die alten und neuen Herausforderungen liegen, welche Bedarfe und Wünsche bestehen und welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Neben den inhaltlichen Ergebnissen sollen neue Impulse entstehen, die die Vielfalt der Jugendarbeit unterstützen, der dynamischen Entwicklung von Jugendlichen Rechnung tragen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung der Stadt ermöglichen.

Gestaltung der finanziellen Grundlage

Es ist sinnvoll, vor Beginn des Prozesses die Grundlage für den finanziellen Gestaltungsrahmen der Jugendarbeit zu legen.
Nach aktuellem Stand stehen jährlich im städtischen Haushalt 143.000 € für die Jugendarbeit zur Verfügung. Den Betrieb (Wasser, Strom, Heizung, Telefon, Internet u.s.w.) und die Instandhaltungskosten der städtischen Jugendeinrichtung X-tra sowie zusätzliche Projekte (bspw. Bau der Skaterrampe) beinhaltet das ausgewiesene Budget nicht. Diese Mittel sind im Etat der Hochbauabteilung bereitgestellt.

Da es für die Neuausrichtung eines angemessenen finanziellen Gestaltungsspielraums bedarf, halten wir es für angebracht das jährliche Rahmenbudget der Jugendarbeit auf 160.000 € festzusetzen.
An diesem Rahmenbudget sollen sich die zukünftigen Maßnahmen orientieren.

Planung der Prozessumsetzung

Um die Prozessziele zu erreichen, sind die Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendarbeit sowie die Einbindung verschiedener Akteure (bspw. Jugendamt, Experten, Vereine, Schul- und Jugendsozialarbeiter, Jugendliche) notwendig.

Vor diesem Hintergrund wird der Prozess in mehrere Schritte unterteilt:

1. Schritt: Workshop mit Fachleuten
Der erste Austausch mit ortskundigen Fachleuten aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit hat bereits Anfang Mai 2019 in Form eines Workshops stattgefunden. Bei diesem Austausch ist sichtbar geworden, dass es für eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Jugendarbeit eines Prozesses bedarf, der Vorhandenes sichtet, Sinnvolles stärkt und weitsichtig notwendige Neuausrichtungen ermöglicht.

2. Schritt: Bildung des Kernteams
Als nächster Schritt muss ein Konzept-Kernteam gebildet werden, das den Prozess plant, steuert und begleitet. Das Kernteam, bestehend aus der Familien- und Kinderbeauftragten sowie der Jugendbeauftragten des Stadtrates, dem Leiter des Hauptamtes, den Mitarbeitern der Schulverwaltung und einem Experten aus dem Jugendbereich, der zugleich die Prozessschritte moderieren soll, fungiert als strukturbildendes Element für die Prozesssteuerung.

3. Schritt: Nominierung des Fachkreises
Um möglichst das gesamte Spektrum der Jugendarbeit abzudecken, schlägt das Kernteam vor, einen Fachkreis zu bilden, bestehend aus Vertretern von

- Vereinen
- Kirchen
- Schulen (u.a. Schulleitungen, Schülervertretern)
- Kreisjugendring
- Landratsamt
- Lindauern, die in der Jugendarbeit tätig sind
- Fachleuten (u.a. Jugend- und Schulsozialarbeitern)
- Inklusionsbeauftragten
- Polizei

Die Aufgaben des Fachkreises sind:

- Vorbereitung des Beteiligungsformates Bürgerwerft „Jugendarbeit"
- Teilnahme und Auswertung der Ergebnisse der Bürgerwerft

4. Schritt: Beteiligungsprozess

Als vierter Schritt ist ein öffentlicher Dialog von in der Jugendarbeit Aktiven und Experten aus dem Umkreis mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Eltern sowie interessierten Bürgern im Rahmen einer „Bürgerwerft Jugendarbeit" geplant.
Damit soll ein Ort der Beteiligung, Inspiration und des Austausches geschaffen werden, an dem sich vor allem Jugendliche aktiv an der Neuausrichtung beteiligen und an dem sie die Möglichkeit zur Mitgestaltung erhalten.
Ziel dieses Beteiligungsprozesses ist es, die Kernaufgaben der städtischen Jugendarbeit zu entwickeln und somit die Grundlagenarbeit für das Konzept zu leisten.

5. Schritt: Auswertung

Die Auswertung der Ergebnisse aus der Bürgerwerft erfolgt durch den Fachkreis, der das Konzept neu fasst. In diesem Prozessschritt sollen folgende Kernfragen beantwortet werden:

a.) Welche Leistungen der Jugendarbeit sollen zukünftig in welchem Umfang von aktuell aktiven Personen, Trägern und Gruppierungen getragen werden?
b.) Welche Aufgaben sollen personell von der Stadt geführt werden und wofür soll entsprechendes Personal gesucht werden und/oder
c.) welche Aufgaben sollen zusätzlich an einen externen Träger vergeben werden?

Die Antworten ergeben, unter Berücksichtigung des Rahmenbudgets, die wesentlichen Bausteine des Konzeptes.

6. Schritt: Konzept

Das Kernteam greift die Ergebnisse aus dem Fachkreis auf und formuliert das Konzept für die Neuausrichtung der Jugendarbeit und die Umsetzungsetappen.
Am Ende des Prozesses wird dem Stadtrat das Konzept zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ablaufplanung

Die Prozessschritte bauen aufeinander auf und sind jeweils zeitlich begrenzt. Für die Planung und Steuerung des Prozesses wird sich das Kernteam zwischen den einzelnen Schritten regelmäßig zu Sitzungen treffen.

- **Mai 2019**: Austausch mit ortskundigen Fachleuten (Workshop)
- **Juli 2019**: Tagung des Kernteams mit Nominierung der Mitglieder für den Fachkreis
- **Oktober 2019:** 1. Treffen des Fachkreises (Organisation und Planung der Bürgerwerft)
- **Dezember 2019:** 2. Treffen des Fachkreises

- **Januar 2020:** Termin für die Bürgerwerft „Jugendarbeit"
- **Jan./Feb. 2020:** 3. Treffen des Fachkreises (Auswertung der Ergebnisse der Bürgerwerft)
- **März/April 2020:** Erstellung des Konzeptes (Kernteam)
- **Mai 2020:** Vorstellung des Konzeptes im Stadtrat

Beschlussvorschlag:

1.) Der Stadtrat stimmt dem Entwicklungsprozess zur Neuausrichtung der Jugendarbeit in Lindau zu.
2.) Für die Erarbeitung eines Konzeptes sollen ein Kernteam und ein Fachkreis gebildet werden. Der Stadtrat beauftragt das Kernteam und den Fachkreis, ein gesamtstädtisches Rahmenkonzept der Jugendarbeit für Lindau zu erstellen.
3.) Der Stadtrat stellt ein jährliches Rahmenbudget für die Jugendarbeit i.H.v. 160.000 € bereit.

Paredes

.....

Paredes

(Abteilung Kinder, Jugend, Sport)